



Taschengeld Management
Spielen = Training für den Alltag!

AUSGABEN

KONSUM/WERBUNG

EINNAHMEN

FINANZSTATUS/BUDGET

FINANZEN SPIELEND LERNEN

Lehrkraft
Sekundarstufe I



Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Einnahmen - Alltagskompetenzen erfahrbar machen

Reichen meine Einnahmen aus, um alle Ausgaben bezahlen zu können? Wie hoch muss mein monatliches Einkommen sein? Was bleibt vom Bruttolohn übrig? In jeder Lebensphase sollte man in der Lage sein, diese Fragen kompetent und realistisch zu beantworten, vor allem in Zeiten von rasant steigenden Kosten.

Mit dem vorliegenden Lehrmaterial wollen wir Ihnen Anregungen geben und Sie dabei unterstützen, einen alltagsnahen, altersgerechten und nachhaltigen Unterricht (90 Min.) zum Themenbereich *EINNAHMEN, finanzielle Grundbildung für das tägliche Leben* durchzuführen.

Zum Arbeiten mit den Lernunterlagen

Die vorliegenden Lernunterlagen (pdf-Format) zum Themenbereich *EINNAHMEN, finanzielle Grundbildung für das tägliche Leben* bestehen aus einem Heft für die Lehrkraft und einem Arbeitsheft für die Lernenden. Wir hoffen, dass auch Ihnen das praxiserprobte Lernkonzept bei der Durchführung eines anschaulichen Unterrichts (90 Min.) hilfreich ist und Sie viele nützliche Anregungen finden.

Zur Orientierung und zum schnellen Einstieg ist ein *Inhaltsverzeichnis* erstellt, das mit den einzelnen Kapiteln verlinkt (pdf-Version) ist.

Zu den einzelnen Unterrichtssequenzen wird eine mögliche *detaillierte Planung des Unterrichts* vorgeschlagen. Inhalte und Arbeitsanregungen im Arbeitsheft werden dabei den klassischen Unterrichtsphasen zugeordnet und Vorschläge für die methodische Umsetzung gegeben.

Mit dem *Arbeitsheft* erarbeiten die Lernenden in verschiedenen Aufgabenstellungen alltagsrelevante Bereiche zum Thema Einnahmen, die einen konkreten Bezug zur Situation des/der Lernenden haben. Einzelne Aufgaben können auch gut als vorbereitende Hausaufgabe für den gemeinsamen Unterricht mitgegeben werden (flipped learning).

Praktische Tipps zur *Vor- und Nachbereitung* sollen eine problemlose Durchführung, eine Vertiefung, die Klärung von offenen Fragen und eine Reflektion der Situation der Lernenden erleichtern. Der *Fragebogen zur Evaluierung* kann dabei helfen, den Workshop zu verbessern, Erfahrungen zu dokumentieren und eine Qualitätssicherung zu ermöglichen.

Tipp: Bitte nicht vergessen, *Ziel ist die Förderung, Sensibilisierung und Steigerung von alltagsrelevanten Finanz-Kompetenzen, ein ‚Erleben‘ des wirtschaftlichen Alltags in einem Privathaushalt*. Nichtrelevante Detailfragen können sich schnell zu Zeitfressern entwickeln! Die Lehrenden sind hier auch in moderierender Funktion gefragt, die die Aufgabenstellung, den Kontext, die Spielsituation erklären und dann eine Lösung erarbeiten lassen. Während der Erarbeitung unterstützen sie, klären Fragen, fördern eine offene Kommunikation und motivieren zu einer eigenständigen Lösung.

Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Inhalt

Einnahmen - Alltagskompetenzen erfahrbar machen 2

Einführung 4

Vorbereitung 7

Einnahmen

Mögliche Planung des Unterrichts - Unterrichtsziel 9

Alltagsnahe Kompetenzen 10

Definition Einnahmen 10

C1 Wie kann ich Geld verdienen? 11

Berechnung Netto-Einkommen / Abzüge vom Bruttolohn 11

C2 Womit kann ich rechnen? 12

C3 Wie viel muss ich verdienen? 13

C4 Wie viel wird für meine Arbeit bezahlt? 13

Nachbereitung 15

Evaluation 16

Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Einführung

Ziele finanzieller Grundbildung - *das Ideal konkret*

Das hohe Ideal und die Zielsetzung finanzieller Grundbildung sind selbstbestimmt, kompetent, sinnvoll und nachhaltig mit den privaten Finanzen haushalten zu können. Dabei wird ein nachhaltiger Lernerfolg nicht so sehr durch Vermittlung von Informationen erreicht, sondern durch Anleiten und Erleben lassen,

durch Konfrontieren mit wirtschaftlichen Alltagssituationen, durch Vormachen, wie es gehen kann und was vermieden werden sollte, und durch einen realitätsnahen Bezug zur Situation der Lernenden. In der vorliegenden Lernunterlage finden nachfolgende didaktische Überlegungen besondere Berücksichtigung:

- Lernumfeld und Spielszenario privater Singlehaushalt - typische Anforderungen und Problemfelder erleben und lösen lassen
- Nützliches Verhalten vermitteln - helfen es selbst zu tun; Richtung zeigen, wie es gelingen und funktionieren kann!
- Lehrkraft outet sich als ständig Lernende/r und teilt eigene Erfahrungen, ehrlich und optimistisch
- Unterricht als Ventil für emotionalen Druck und Sorgen - zuhören, verstehen, respektieren

Alltagsrelevante Kompetenzen - *Lernen für das Leben*

Nachfolgende lebensnahe und alltagsrelevante Kompetenzen zum Themenbereich Einnahmen sollen gefördert und sensibilisiert werden:

- Unterschied zwischen regelmäßigen, unregelmäßigen und einmaligen Einnahmen kennen
- aktuelle Jobmöglichkeiten erkennen; Motivation, um aktiv zu werden
- Unterscheidung zwischen Brutto- und Nettolohn, welche Abzüge? Wofür?
- Mit Hilfe des Internet berechnen können, welches monatliche Einkommen (Brutto) für die laufenden Ausgaben (Budget) und eine eigene Wohnung notwendig sind

Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Altersgerecht Lernen - *Sensibilitäten nutzen, Lernerfolge erhöhen*

Der Lernkontext und die Aufgabenstellungen zum Thema Einnahmen berücksichtigen die Sensibilitäten der Entwicklungsphase der Lernenden (12-18 Jahre, Pubertät/Adoleszenz), um die Bereitschaft und Offenheit zum Erwerb relevanter Kompetenzen zur finanziellen Grundbildung zu erleichtern. * Zu diesen Sensibilitäten gehören:

- Freiheit und Ordnung
- Selbstorganisation und Selbstverwaltung
- wirtschaftliche Unabhängigkeit
- Lernen aus Erfahrungen
- Zurechtfinden in der Erwachsenenwelt
- eine eigene Meinung haben
- Interesse an der Gesellschaft

* Quelle: Schäfer, Erziehung und Bildung von Kindern und jungen Menschen im Alter von 1 bis 18 Jahren nach Prinzipien der Montessori-Pädagogik, 2009

Nachhaltig handeln - *die Zukunft beginnt heute*

Es scheint, dass nachhaltiges Handeln recht inflationär verwendet wird. Für unseren Lernkontext einer finanziellen Grundbildung sollen folgende Definitionen eine Abgrenzung und Einordnung erleichtern*:

- ‚längere Zeit anhaltende Wirkung‘
- ‚Prinzip, nach dem nicht mehr gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann‘ (Forstwirtschaft)
- ‚Es darf nicht mehr verbraucht werden, als jeweils nachwachsen [oder] sich regenerieren [und] künftig wieder bereitgestellt werden kann.‘

* Quelle: Wikipedia, 8.2.2022

Mit den vorliegenden Lehrmitteln und dem gegebenen Lernkontext soll eine finanzielle Grundbildung gefördert werden, die für ein nachhaltiges Handeln sensibilisiert und Kompetenzen fördert, wie

- Bewusste, selbstbestimmte Kauf- und Investitionsentscheidungen
- Ausgaben nicht größer als Einnahmen
- Verständnis für die Notwendigkeit und aktive Bereitschaft zur Ansparung von Rücklagen
- Vermeidung von Schulden und hieraus entstehender Ausgaben durch Ratenverpflichtungen
- ‚Nicht über die Verhältnisse leben‘ und diese objektiv und aktuell kennen

Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

90 Minuten - was kann man da erreichen?

Kein noch so ausgefeiltes Lernkonzept kann in 90 Minuten pfiffige Finanzexperten und -expertinnen hervorbringen und dies ist auch hier nicht unsere Zielsetzung.

In 90 Minuten werden mit Offenheit, konstruktiver Kommunikation und viel Spaß typische wirtschaftliche Anforderungen und Problemstellungen eines Privathaushaltes erlebbar gemacht, Wege aufgezeigt, um einen aktuellen Überblick zu erhalten, die Dinge einzuordnen und ihre Bedeutung für das eigene Leben einzuschätzen. Es werden praktikable Lösungsansätze vermittelt und dafür sensibilisiert, die richtigen relevanten Fragen zu stellen. Finanzielle Bildung ist ein lebenslanges Lernen für ein sinnvolles, hoffentlich glückliches wirtschaftliches Handeln.

Ihr Walter Berger - Taschengeld Management

NOTIZEN



Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Vorbereitung

Der Unterricht/Workshop ist auf 90 Minuten (2 Schulstunden) angelegt und wird als Unterrichtsgespräch und in Gruppenarbeit durchgeführt.

Vorbesprechung:

Es kann hilfreich sein, den geplanten Unterricht/Workshop zum Thema Einnahmen im Vorfeld anzukündigen und den Inhalt und den Ablauf kurz zu skizzieren. Mit einer einfachen Darstellung von Einnahmen, Ausgaben, Vermögen und Schulden an der Tafel kann das Thema gut eingeordnet werden. Gelingt es den Lehrenden, einen Bezug zur aktuellen Situation der Lernenden herzustellen, kann dies die Aufmerksamkeit erhöhen und eine positive Erwartungshaltung fördern. Leitfragen können sein:

- *Was wollen wir erreichen oder wobei kann uns der Workshop helfen?*

Empfehlungen:

Die einzelnen Aufgaben können gut als vorbereitende Hausaufgaben den Lernenden aufgegeben werden, z. B. *„Schreibe auf, welche Ferienjobs Du schon hattest und welche Erfahrungen Du dabei gemacht hast.“*

Raum/Ausstattung:

- je Gruppe Tische so stellen, dass vier Personen bequem schreiben und diskutieren können
- Computer mit Internet-Zugang/Video-Beamer/Lautsprecher
- Tafel, Kreide, (weiß, farbig) Schwamm
- Schreibutensilien und Taschenrechner der Lernenden
- Arbeitsheft Einnahmen für Lernende und ein Evaluationsbogen

Zusammensetzung der Gruppen:

Interessant ist es, die Gruppen nicht eigenständig zusammensetzen zu lassen, sondern durchzumischen. Es kann den Geräuschpegel, verursacht durch wichtige private Gespräche, vermindern und Aufmerksamkeit und Mitarbeit erhöhen. Es bietet sich auch an, starke und schwache Lernende zusammenzusetzen um einander zuzuhören und voneinander zu lernen.

Zeitlicher Ablauf:

90 Minuten sind schnell vorüber, leider häufig dann, wenn die Diskussion am spannendsten und das Vertieftssein am größten sind.

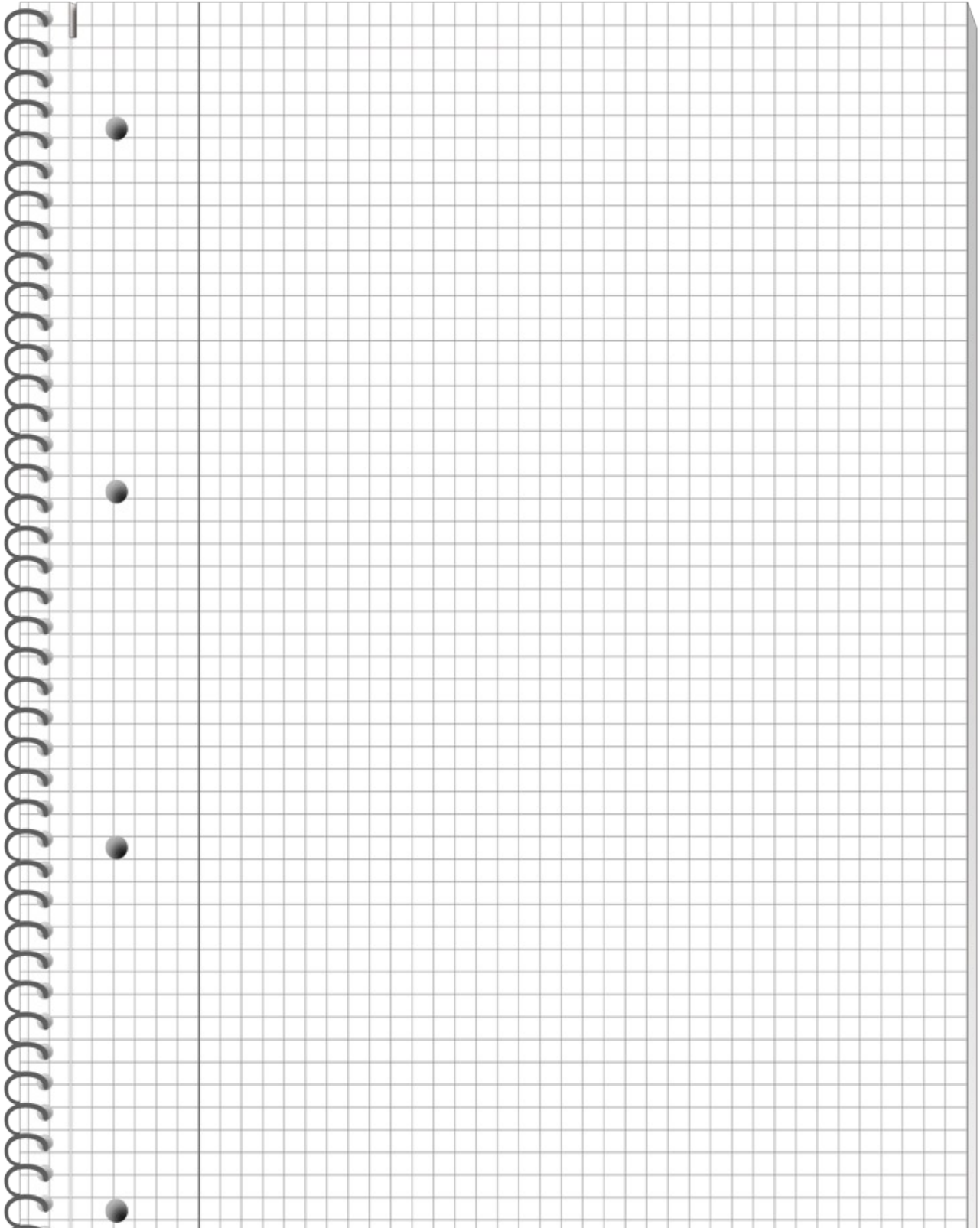
Tipp: Den Spielworkshop nicht erst kurz vor Schluss zusammenfassen, da dann vielleicht einige Lernende schon gedanklich beim Bus oder bei Familie und Freunden sind. Hilfreich kann es sein, offen gebliebene Fragen zu notieren und in der nächsten Stunde zu klären.

Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Vorbereitung

NOTIZEN



Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Einnahmen

Mögliche Planung des Unterrichts

Unterrichtsziel

Ziele sind ein *Erfahrungsaustausch* zu bisherigen Erlebnissen bei bezahlten Ferien- oder Aushilfsjobs; *Brutto-/Nettolohn* unterscheiden und berechnen können, wie viel abgezogen wird? und wofür? *Realistisch einschätzen* können, wie viel Einnahmen (Brutto) für die monatlichen Ausgaben eines privaten Haushaltes notwendig sind.

Zeit	Phase	Inhalte	Methoden/ Materialien	Tipps/ Hinweise
5'	Einstieg	Der/die Lehrende stellt die Ziele des Unterrichts / Workshops vor; Einnahmen, Ausgaben, Vermögen und Schulden werden an der Tafel dargestellt und eingeordnet.	- Unterrichtsgespräch - Tafel/Kreide/Schwamm - Computer mit Internetzugang und Beamer	Wurde vorab ein Ausgaben-Budget mit einer Wunsch-Wohnung erstellt, kann hierauf Bezug genommen werden; ggf. Neueinteilung in Vierergruppen
25'	Erarbeitung (1)	Lernende berichten über Erfahrungen mit bezahlten Ferien-/Aushilfsjobs: Leitfragen: <i>Welche Job-Möglichkeiten gibt es? Wie habe ich einen Job bekommen? Was wird bezahlt?</i> Art der Tätigkeit und Höhe der Bezahlung, des Stundenlohnes werden an der Tafel mitgeschrieben.	- Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeit - Buch Teil C1 Einnahmen <i>Wie kann ich Geld verdienen?</i>	Ein interessanter Informationsaustausch zum <i>regionalen Arbeitsmarkt!</i> Motivierende Erlebnisse von anderen geben Mut, um selbst aktiv zu werden und später leichter eine geeignete Ausbildung/Arbeit zu finden!
20'	Erarbeitung (2)	Lehrende erklären Abzüge vom Bruttolohn (Steuern und Sozialabgaben). Leitfragen: <i>Was wird abgezogen? Wofür ist das?</i> Lernende berechnen den Brutto-Lohn im Monat und über das Internet die Abzüge und das Netto.	- Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeit; in der Gruppe Aufgabe erarbeiten und vorstellen - Buch Teil C2 Einnahmen <i>Womit kann ich rechnen?</i>	Internetzugang notwendig! Gute Möglichkeit, um Steuern und Sozialabgaben zu erläutern/einzuordnen; Mit wie viel Geld kann im Budget realistisch geplant werden?
20'	Vertiefung (1)	(1) Lernende berechnen das Netto-Einkommen im 1. Lehrjahr und nach der Ausbildung.	- Unterrichtsgespräch - Buch Teil C3 - Einnahmen <i>Wie viel muss ich verdienen?</i>	Viele Lernende haben schon konkrete Zusagen für eine Lehre/ Ausbildung.
20'	Vertiefung (2)	(2) Lernende berechnen notwendiges Brutto-Einkommen für monatliche Ausgaben (Budget)	- Unterrichtsgespräch - Buch Teil C4 - Einnahmen <i>Wie viel wird für meine Arbeit bezahlt?</i>	Die Höhe des monatlichen Ausgaben-Budgets als Netto-Einkommen nehmen

Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Einnahmen

Alltagsnahe Kompetenzen

- ✓ Unterschied zwischen regelmäßigen (planbaren) und unregelmäßigen Einnahmen kennen
- ✓ Möglichkeiten für *bezahlte* Jobs erfahren und Motivation um aktiv zu werden
- ✓ Unterschied zwischen Brutto- und Netto-Lohn und Abzüge kennen
- ✓ Über das Internet einen möglichen Netto-Lohn berechnen können
- ✓ Realistisch einschätzen können, wie viel Geld monatlich ankommt und verplant werden kann
- ✓ Mit einem Bruttolohn berechnen können, ob das Netto für die monatlichen Ausgaben eines privaten Haushaltes ausreicht
- ✓ Zuhören, einander respektieren, voneinander lernen

Definition EINNAHMEN:

Alle Zahlungen, die uns zufließen. Diese können monatlich regelmäßig (Taschengeld, Lohn als Angestellte/r), unregelmäßig (Zuschuss der Eltern, Urlaubsgeld) oder auch einmalig (Geldgeschenk zum Geburtstag, Bonus) sein.

Leitfragen: *Welche Einnahmen habe ich? Können sie in einem Budget sicher verplant werden?*

Der Bezug zur Situation der Lernenden entsteht durch die Reflektion der aktuellen Einnahmen, der Vorstellung von gemachten Erfahrungen in Ferienjobs und der Berechnung des notwendigen Bruttoeinkommens und wenn möglich eines geplanten Ausgaben-Budget (Teil A - Ausgaben).

Viele Lernende haben bereits verschiedene Erfahrungen mit bezahlten Gelegenheitsjobs. Ein Erfahrungsaustausch im Klassenrahmen ist höchst interessant und motivierend.

Es ist ganz erstaunlich, wie unterschiedlich die einzelnen Lernenden sind. Für einige ist es ganz normal, Ferien- oder Aushilfsjobs anzunehmen, bei Eltern oder Bekannten mitzuhelfen oder sich kreativ zu überlegen, welche Möglichkeiten es gibt, das Taschengeld aufzubessern oder sich etwas zu leisten.

Wer braucht etwas? Wer braucht mich?

Was kann ich anbieten, tun?

Andere haben noch gar keine Erfahrungen gesammelt; vielleicht weil sie sowieso alles ohne große Anstrengung bekommen oder sie lieber mit Freunden abhängen oder einfach nur zu bequem sind.

Für die letzte Gruppe bietet ein Erfahrungsaustausch im Klassenrahmen eine gute Möglichkeit, Anregungen zu den regionalen Jobmöglichkeiten und zu den Verdienstmöglichkeiten zu erhalten. Er kann motivierend wirken, um aktiv zu werden, Mut und Kompetenzen in der Jobakquise zu entwickeln und Erfahrungen in unterschiedlichen Tätigkeiten zu sammeln.

Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Einnahmen

Erwartungshorizonte zu den Arbeitsanregungen (Seite 3 Arbeitsheft Einnahmen)

C1 - Wie kann ich Geld verdienen?

Die Lernenden überlegen sich, welche bezahlten Ferienjobs, Aushilfstätigkeiten und sonstigen Beschäftigungen sie bisher hatten, schreiben sie auf und stellen sie der Klasse vor.

Folgende Fragen bieten für diese Gruppenarbeit eine gute Orientierung:

- Welche Jobs hast Du schon gehabt?
- Wie bist Du zu dem Job gekommen?
- Wie lange hast Du gearbeitet und wie viel wurde bezahlt?
- Was hast Du dort gemacht?
- Was hat Dir am meisten Spaß gemacht?

Die vorgetragenen Ergebnisse werden stichpunktartig in Listenform an der Tafel mitgeschrieben. (Beispiele: Autowaschen 5 €, Babysitten 8 € in der Stunde, ...) Es entsteht eine interessante und informative Zusammenstellung von bezahlten Tätigkeiten an der regionalen Schülerstellenbörse. Anschaulicher wird es, wenn auch erklärt wird, wie man den Job bekommen hat oder was man dort gemacht hat.

Erwartungshorizonte zu den Arbeitsanregungen (Seite 5 Arbeitsheft Einnahmen)

Berechnung Nettolohn / Abzüge vom Bruttolohn (Unterrichtsgespräch)

Um die Grundlagen für die folgenden Aufgaben zu schaffen, erklärt der/die Lehrende den Unterschied zwischen Bruttolohn und Nettolohn sowie die einzelnen Abzüge für Steuern (an wen diese fließen) und Sozialabgaben (was man dafür bekommt) an einem Beispiel an der Tafel.

Tipp: Bitte aktuelle Zahlen für Steuern und Sozialabgaben im Vorfeld berechnen, da Ergebnisse je nach Steuer- und Abgabentwicklung unterschiedlich sein können.

Beispiel: 1.600 € brutto - Steuerklasse 1 - (nachfolgende Werte abgerufen am 9.9.2022)

Abzüge vom Bruttolohn für Steuern:

63,91 € Lohnsteuer - die Höhe ist abhängig von der Steuerklasse und der Höhe des Einkommens
 5,11 € Kirchensteuer - wird fällig, wenn man einer Religionsgemeinschaft angehört
 kein Solidaritätszuschlag - erklären, wofür dieser erhoben wurde!

Abzüge vom Bruttolohn für Sozialabgaben:

148,80 € Renten-V.; 19,20 € Arbeitslosen-V.; 127,20 € Kranken-V.; 30,00 € Pflege-V.;

Sozialabgaben sind Pflichtabgaben für Angestellte. Die gleiche Höhe wird zusätzlich vom Arbeitgeber abgeführt.

Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Einnahmen

Erwartungshorizonte zu den Arbeitsanregungen (Seite 6 Arbeitsheft Einnahmen)

C2 - Womit kann ich rechnen?

Die Lehrenden können diese Aufgabe an der Tafel im Klassenrahmen erarbeiten.

Hierzu vorab den Bruttolohn im Monat berechnen. *Ergebnis: 1.888 € (40Std x 4 Wochen x 11,80€)*

Im Internet einen geeigneten Brutto-Netto-Rechner suchen und folgende Werte eingeben:

- 1.888 € brutto im Monat mit folgenden Annahmen:
- Steuerklasse 1 (Bedeutung der Steuerklassen erklären: nicht verheiratet)
- wenn Du möchtest, kannst Du auch eine Religionsgemeinschaft auswählen
- gesetzlich pflichtversichert in der Krankenkasse

Ergebnisse (abgerufen: 09.09.2022 unter <https://www.brutto-netto-rechner.info/>):

Brutto:	1.888,00 €		
Solidaritätszuschlag:	0,00 €		
Kirchensteuer:	9,84 €		
Lohnsteuer:	123,00 €	Gesamt Steuern:	132,84 €
Rentenversicherung	175,58 €		
Arbeitslosenversicherung	22,66 €		
Krankenversicherung:	150,10 €		
Pflegeversicherung:	35,40 €	Gesamt Sozialabgaben:	383,74 €
Netto:	1.371,42 €	<i>also das, was im Geldbeutel ankommt!</i>	

Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Einnahmen

Erwartungshorizonte zu den Arbeitsanregungen (Seite 7 Arbeitsheft Einnahmen)

C3 - Wie viel muss ich verdienen?

Diese Aufgabe kann mit der gesamten Klasse oder in Einzelgruppen bearbeitet oder als vorbereitende Hausaufgabe aufgegeben werden.

Wenn ein Haushalts-Budget mit einzelnen Ausgabenposten und Beträgen im Vorfeld erstellt wurde, können die monatlichen Gesamtausgaben zur Berechnung des notwendigen Monatsbrutto-Verdienstes herangezogen werden.

Leitfrage: Wieviel muss man brutto verdienen, um mit dem Netto-Einkommen die geplanten Ausgaben bezahlen zu können?

Beispiel: Die Höhe der monatlichen Gesamtausgaben belaufen sich auf 1.450 €.

Ergebnis: Hierfür müssen ca. 2.030 € brutto verdient werden. (Wert abgerufen am 9.9.2022)

Tipp: Bei der Berechnung des notwendigen Brutto spielerisch das Monatsbrutto so lange erhöhen oder verringern, bis das Monatsnetto (1.450 €) näherungsweise erreicht wird.

Erwartungshorizonte zu den Arbeitsanregungen (Seite 8 Arbeitsheft Einnahmen)

C4 - Wie viel wird für meine Arbeit bezahlt?

Diese Aufgabe eignet sich gut als Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse oder als vorbereitende Hausaufgabe.

Wie viel wird für meine Arbeit bezahlt? Was erhalte ich tatsächlich für eine ganz konkrete Stellenzusage (z.B. eine Lehrstelle) monatlich ausbezahlt? Was verdiene ich, wenn ich ausgelernt habe? Diese Fragen sind für die Lernenden besonders interessant. Gerade in Abschlussklassen sind alle gespannt dabei.

Leitfragen:

Wer hat schon eine Zusage für eine Lehrstelle?

Was verdient man im ersten Lehrjahr als ... ? (Mechatroniker/-in, Zahnarzthelfer/-in, ...)

Was verdient ein/e Ausgelernte/r ...?

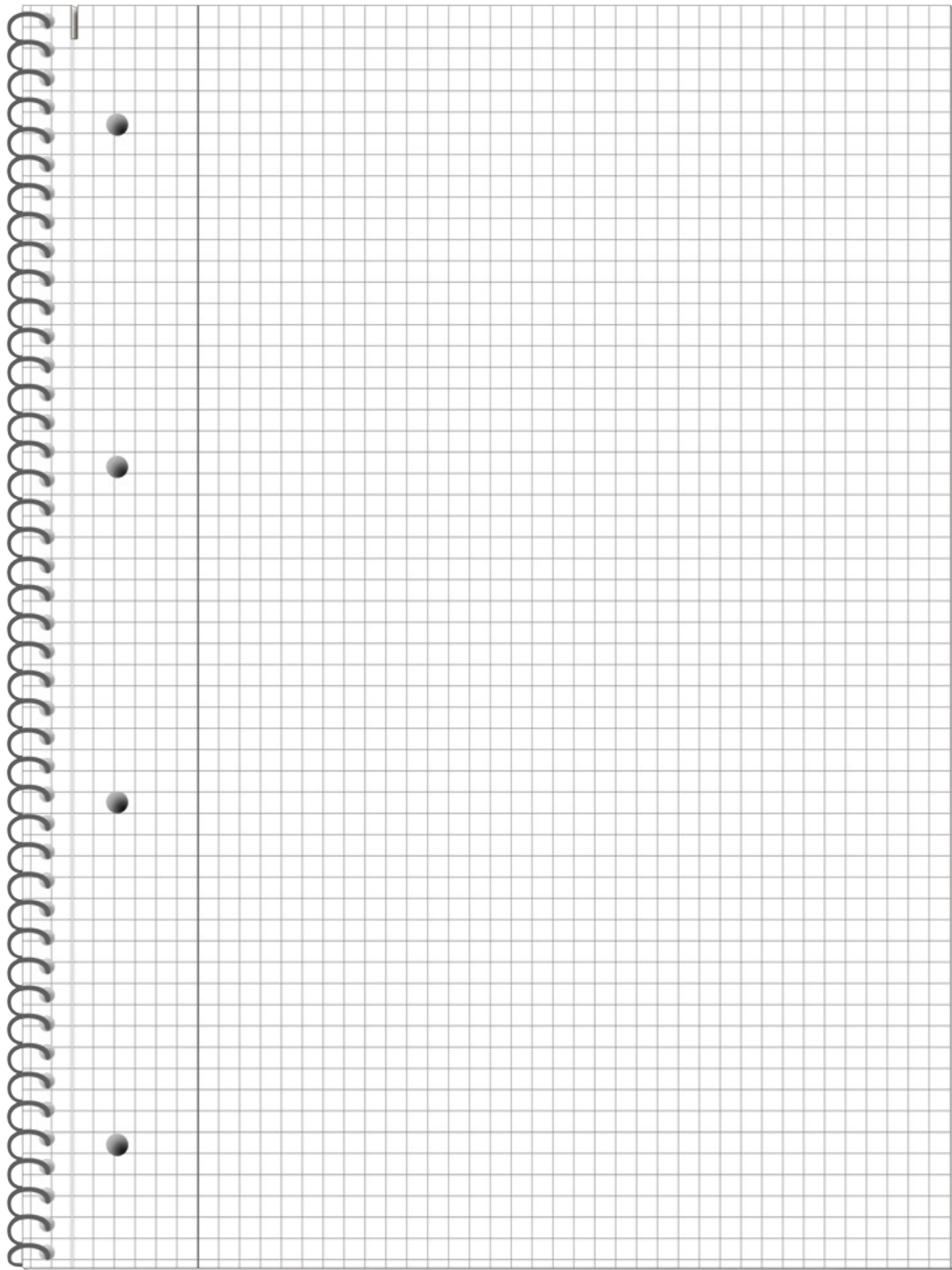
Tipp: Informationen über Verdienstmöglichkeiten in einem Lehrberuf oder als Angestellte/r können über das Internet abgerufen werden: Hierzu einfach in der Suche „Was verdient man als ...?“ eingeben. Als Ergebnis erhält man in der Regel ein Jahresgehalt als Durchschnittswert; Achtung: Diese Werte können regional sehr unterschiedlich sein.

Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Einnahmen

NOTIZEN



Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Nachbereitung

Selbst bei guter Vorbereitung, Berücksichtigung und Abarbeiten aller wichtigen Punkte und dem Erreichen der gesteckten Ziele werden einige Fragen offen bleiben oder verschiedene Zusammenhänge noch nicht ganz verstanden sein.

Eine zeitnahe Wiederholung und eine Klärung offener Punkte, die vielleicht auch erst im Nachhinein deutlich werden, ist von besonderem Wert, denn Lernziele sollen nachhaltig verstanden und verinnerlicht werden und Lernende sollen für alltagsrelevante ökonomischen Kompetenzen sensibilisiert werden. Viel zu schnell findet man sich in der täglichen Routine wieder und eben noch Erlerntes und Verstandenes geht wieder verloren.

Es ist sinnvoll, wenn zwischen Workshop und Wiederholung sowie der Klärung von Fragen nicht zu viel Zeit vergeht. Ein einprägsames Konzept ist dabei die „72-Stunden-Regel“. Danach sollten neue Informationen und Lerninhalte innerhalb von 72 Stunden wiederholt und vertieft werden, um langfristig verstanden und verinnerlicht zu werden.

Zur Wiederholung und Vertiefung können die Aufgaben C3 ‚*Wie viel muss ich verdienen?*‘ oder C4 ‚*Wie viel wird für meine Arbeit bezahlt?*‘ aus dem Arbeitsheft als Hausaufgabe aufgegeben werden. Oder der Lehrende kann eine Ex(temporale) ankündigen. Eine erwartete Benotung kann das Engagement und die Lernbereitschaft deutlich erhöhen.

Eine Wiederholung und Einbindung in einen übergreifenden Lernkontext (Einnahmen, Ausgaben, Konsum, etc.) ermöglicht die Vertiefung der Lerninhalte.

Die vorgestellte inhaltliche und didaktische Ausgestaltung des Unterrichts/Workshops sind als Anregung gedacht. Sie sollte stets auch die individuelle Situation und die Besonderheiten der einzelnen Klasse berücksichtigen. Es wäre wunderbar, wenn schulübergreifend ein Erfahrungsaustausch zur inhaltlichen Gestaltung und zu den Best-Practice-Beispielen erfolgt. Als Grundlage hierfür kann der nachfolgende Evaluationsbogen dienen.

Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Evaluation

Wurde das Thema Einnahmen und die Ziele für einen Unterricht zur finanziellen Grundbildung vorher mit den Lernenden besprochen, sollten diese auch auf Erreichung überprüft werden. Hierzu soll der anonyme Bewertungs-Fragebogen zur Evaluation dienen.

Fragebogen zur Evaluation

EINNAHMEN

Bewertung

1. Meine Erwartungen an den Unterricht wurden erfüllt.



2. Die Thematik ist für mein ‚späteres‘ Leben wichtig.



3. Ich werde mich nach einer Ferienarbeit umsehen.



4. Bei der Jobwahl prüfe ich die Verdienstmöglichkeiten.



5. Ich werde meine Ausgaben überdenken/reduzieren.



6. Der Unterrichtsstoff ist für mich privat nutzbar.



7. Meine Fragen und Einwände wurden beantwortet.



8. Der Workshop war erlebnisreich und machte Spaß.



9. Vorgehensweisen mit Computer und Internet waren verständlich und können privat gut genutzt werden.



10. Der Unterricht hat mich motiviert, die vorgestellten Inhalte in meinem Privatleben anzuwenden.



11. Wichtig wäre mir noch:

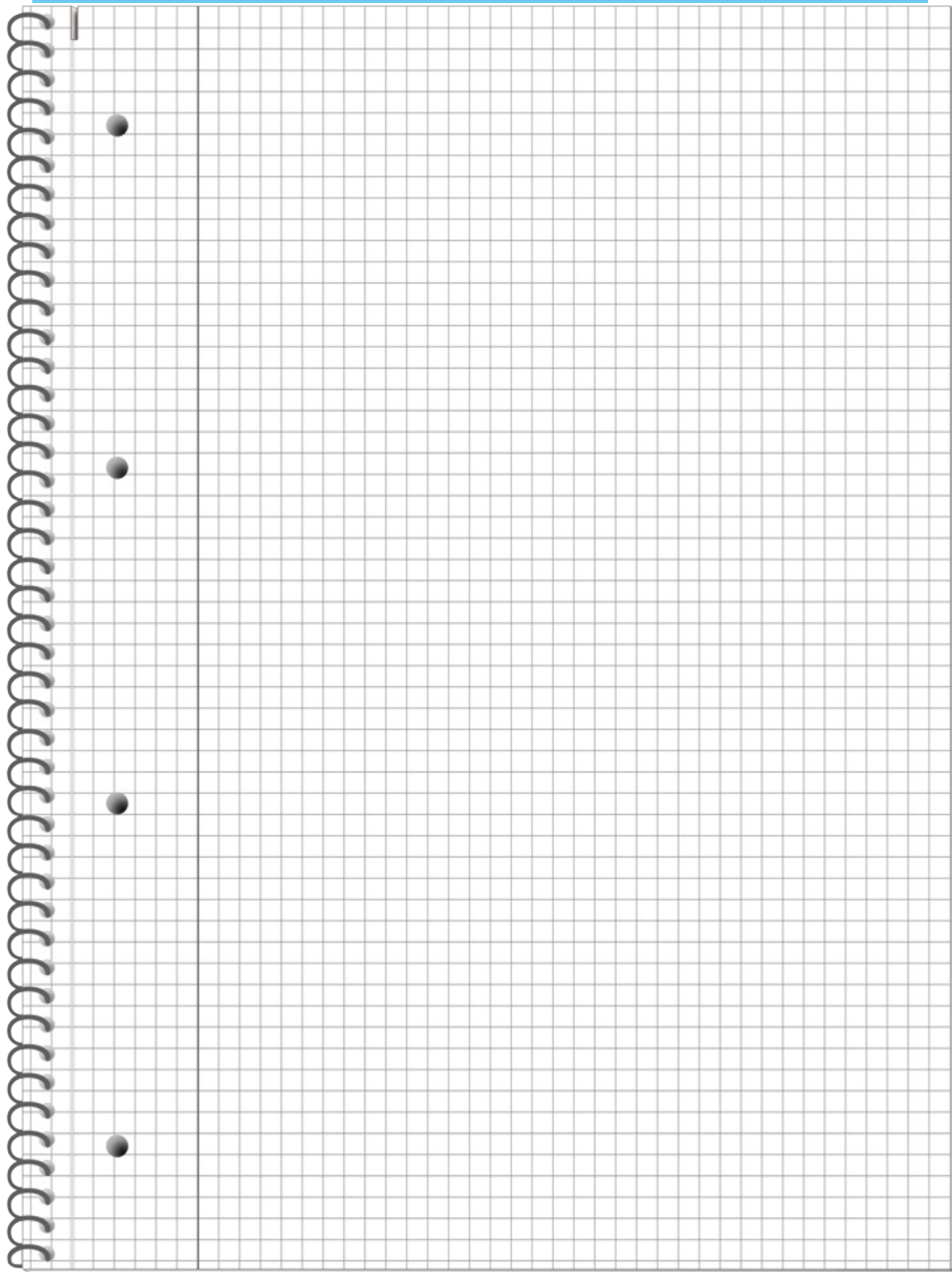
trifft voll zu
 trifft zu
 trifft teilweise zu
 trifft weniger zu
 trifft nicht zu

Einnahmen

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Nachbereitung / Evaluation

NOTIZEN





Heft für die Lehrkraft

Einnahmen - finanzielle Grundbildung in der Schule

Sekundarstufe I

Kurzübersicht:

Thema: Einnahmen

Dauer: 90 Minuten (2 Unterrichtsstunden)

Beschreibung:

Unterrichtshilfe zum Thema Einnahmen für einen Spiel-Workshop zur *finanziellen Grundbildung*

Lernziele/Kompetenzen, die gefördert werden:

- √ Jobmöglichkeiten erkennen
- √ Netto-Einkommen berechnen können
- √ Abzüge berechnen und einordnen können

Leitfragen:

Wie kann ich Geld verdienen?

Womit kann ich rechnen?

Schlagworte:

Finanzielle Allgemeinbildung, ökonomische Bildung, Finanzkompetenz, Verbraucherbildung, Planungs- und Entscheidungskompetenz, Sozialkompetenz

Walter Berger - Taschengeld Management
Florianiplatz 16, 83435 Bad Reichenhall - D
www.taschengeld-management.de
info@taschengeld-management.de
© 2022 - all rights reserved